

**Freie
Demokraten**

Stadtverband
Taunusstein **FDP**

**Wahlprogramm
der FDP Taunusstein
zur Kommunalwahl am 14.03.2021**

Beschlossen auf der Vorstandssitzung am 10.01.2021

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Politik für die Bürgerinnen und Bürger in Taunusstein.....	3
Haushalt und Finanzen: Unser Taunusstein nachhaltig gestalten	4
Kita´s, Schulen und Bildung.....	5
Umwelt und Naturschutz: Windkraftanlagen	6
Umwelt und Naturschutz: Biosphärenregion	7
Straßen und Verkehr / Mobilität / ÖPNV	8
Sicherheit.....	9
Handel und Gewerbe: Stärkung der Wirtschaft.....	10
Wohnen in Taunusstein	11
Vereine, Kultur und Kunst, Ehrenamt	12

Einleitung: Politik für die Bürgerinnen und Bürger in Taunusstein

Wir stehen aktuell in der Bundesrepublik und auch in der Kommune Taunusstein vor einer **Vielzahl von Herausforderungen**. So erzielen manche Parteien erhebliche Stimmenanteile, indem sie die Emotionen der Bürger ansprechen und vermeintlich einfache Lösungen komplexer Probleme anbieten.

Zudem muss sich unsere Kommune in der kommenden Wahlperiode weiteren Herausforderungen stellen: Demographischer Wandel, Anpassung an das veränderte Klima, Digitalisierung, Einzelhandelssterben, Verlust an gewerblichen Arbeitsplätzen und die COVID-Folgen für die öffentlichen Finanzen, um nur einige Themen zu nennen.

Als Freie Demokraten wollen wir diese Themen in Taunusstein **optimistisch, aktiv, zukunftsorientiert, sachlich fundiert** und mit gesundem Menschenverstand mitgestalten. Dabei steht für uns die Qualität der Vorschläge im Vordergrund, unabhängig davon, wer sie entwickelt.

Uns geht es ausschließlich um das Wohl Aller in unserer Stadt. Daher setzen wir uns für **transparente Entscheidungsprozesse unter Bürgerbeteiligung** ein, wozu auch kontroverse und faire Diskussionen beim Ringen um die beste Lösung zählen.

Daher streben wir an, die Geschäftsordnung der Ausschüsse und Ortsbeiräte so anzupassen, dass bei den Sitzungen der Ortsbeiräte und den Ausschüssen Soziales -SKS- und Stadtentwicklung -StUV- Bürger-Fragestunden eingerichtet werden können.

Liberaler Prinzipien und Zielsetzungen

Bei der nun anstehenden **Kommunalwahl** geht es nicht nur um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt, sondern auch darum, den eingeschlagenen Konsolidierungs- und Reformkurs aktiv zu unterstützen und somit eine neue und breitere politische Dynamik einzuleiten.

Wir werden auch in den nächsten Jahren **aktiv weiter nach neuen Wegen** zur Lösung der vielen Herausforderungen suchen und auch Entscheidungen der Vergangenheit in Frage zu stellen.

Unser Handeln ist **bürgernah, sachbezogen, kompetent und innovativ**.

Mit unserem neuen Team wollen wir **weiter neue Ideen entwickeln** und kreativ mitgestalten. Wir freuen uns über Menschen, die sich bei uns zum Wohle von Taunusstein engagieren wollen.

Wir wissen: **Die Kommunalpolitik ist ein wichtiger Grundstein unserer Demokratie**. Hier werden die Interessen der Bürger vor Ort wahrgenommen, unsere Heimat gestaltet. Daher sprechen wir uns eindeutig für die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger bei wichtigen Entscheidungen unserer Stadt aus.

Wir wollen die **Bürgerbeteiligung** auch durch verstärkte Mitarbeit in den Ortsbeiräten voranbringen. Hier muss den Bürgern ein **Beteiligungsrecht** durch schriftliche Eingaben oder ein bedingtes Rederecht eingeräumt werden. Dies ist die effektivste und kostengünstigste Art der Einbindung unserer Bürger.

In diesem Zusammenhang setzen wir uns auch vehement dafür ein, dass für die **Besetzung von Stellen** sowie für die **Vergabe von öffentlichen Aufträgen** in Stadtverwaltungen und im öffentlichen Eigentum befindlichen Betrieben dieselben **strengen Regeln zur Vermeidung von Korruption** und **Vetternwirtschaft** gelten wie bei privaten Großunternehmen (Stichwort „Compliance“).

Haushalt und Finanzen: Unser Taunusstein nachhaltig gestalten

Der Zustand:

- Taunusstein ist eine lebens- und liebenswerte Stadt im Grünen. Die über **30.000 Einwohner** tragen dazu bei, dass wir statistisch gesehen zu den bundesweit **einkommensstarken Kommunen zählen**.
- Dank einer vernünftigen Politik und der im Jahr 2015 eingeführten Schuldenbremse ist es gelungen, die Verbindlichkeiten in den letzten Jahren wesentlich zu reduzieren. Nun zeichnen sich **neue Herausforderungen für die Finanzen** ab.
- Die COVID-Krise hat zudem den **Einzelhandel weiter geschwächt** und andere Unternehmen hart getroffen, was auch auf die Gewerbesteuereinnahmen durchschlagen wird.
- **Sinkenden Einnahmen** stehen also absehbar **steigende Ausgaben** gegenüber. Hier setzen wir uns für Maßnahmen ein, die Einnahmensituation der Kommune zu verbessern und stellen gleichzeitig die Ausgaben immer wieder kritisch in Frage.

Das sind wir unseren Kindern und Enkelkindern schuldig!

FDP konkret – Was ist zu tun?

Eine solide Finanzpolitik ist eine ständige Aufgabe der Kommune, die wir vor allem unter folgenden Aspekten unterstützen und kritisch begleiten wollen:

- Bei allen Investitionen und Ausgaben sind die **Auswirkungen der demographischen Veränderungen, der Digitalisierung und des Klimawandels** (vgl. „Wasserkrise“ im Sommer 2020) in die Planungen einzubeziehen. Das bedeutet konkret z.B. Zurückhaltung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter bzw. den Ausgleich durch Reduktion an anderer Stelle und eine genaue Prüfung, worin investiert wird. Durch Homeoffice und Arbeitsplatzsharing sollte die genutzte Bürofläche reduziert und nicht erweitert werden.
- Wir sind davon überzeugt, dass auch im Bereich der Pflichtaufgaben der Stadt **neue Denksätze und Ideen zu Einsparungen** genutzt werden können. So müssen wir uns immer wieder fragen: Was brauchen wir wirklich? Was kann privat oder gemeinsam mit privaten Partnern (Public Private Partnership) übernommen werden?
- Nur mit einem **konstruktiven Hinterfragen kommunaler Aufgaben** sowie dem **sparsamen Umgang mit dem Geld der Bürger** können langfristig Haushaltsdefizite vermieden und die Schulden weiter abgebaut werden.
- Wir brauchen **weniger Staat** und **mehr Eigeninitiative** der Bürger.

Kita's, Schulen und Bildung

Der Zustand:

- Die Taunussteiner Kindergärten sind gut ausgestattet und es ist eine gute Betreuung und Bildung unserer Kinder gewährleistet.
- Die **Zuschüsse der Stadt** zu den Gesamtkosten der **Kindergärten und -krippen** sind von 7,5 Mio. in 2013 auf über 10 Mio. in 2020 gestiegen. Eine **sinnvolle Investition**, die aber dauerhaft gestemmt werden muss.
- Das **herausragende Betreuungsangebot von Kindern im Vorschulbereich** ist ein wesentlicher Faktor bei der Ansiedlung neuer Unternehmen und Bürger in Taunusstein.
- Das aufgrund der COVID-19 Pandemie erforderliche Ausweichen auf mindestens teilweise digitalen Unterricht hat **Defizite in der digitalen Infrastruktur der Schulen** zutage gefördert. Dies betrifft WLAN in den Schulgebäuden, digitale Präsentationsmöglichkeiten in Unterrichtsräumen, Cloud-Lösungen und Lernplattformen sowie die Ausstattung mit digitalen Endgeräten.
- Die Bausubstanz unserer Schulen insbesondere auch im sanitären Bereich lässt zu wünschen übrig.

FDP konkret – Was ist zu tun?

- Die Betreuungsschlüssel in den Krippen und Kindergärten müssen eingehalten werden. Wir wollen, dass trotz der Knappheit an examinierten Erzieherinnen für alle Kinder eine **qualitativ hochwertige und zeitlich angepasste Betreuung** sichergestellt wird. Dazu muss eine ergänzende Betreuung unserer Kinder auch durch nichtexaminierte Erzieherinnen die Betreuung ermöglicht werden. Dies natürlich nur dann, wenn die jeweilige Leitung der Gruppe examiniert ist.
- Durch **KiTa-Platzsharing**, einem Konzept, bei dem sich mehrere Kinder einen Kindergartenplatz teilen, kann flexibler auf sich ändernde Arbeitszeitmodelle der Eltern reagiert und mehr Kindern ein Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden.
- Die Kommune sollte alles in Ihrer Macht Stehende tun, **private Initiativen** zum Ausbau einer hochwertigen, **bildungsfördernden Ganztagsbetreuung** zu unterstützen.
- Wir fordern, dass die **Schulen** aus der Kreisverantwortung in die **städtische Verantwortung** übergehen, damit wir einen stärkeren Einfluss auf ihre Ausstattung haben.
- Wir setzen uns dafür ein, alle Schulen in Taunusstein mit **breitbandigen Internetanschlüssen** (mind. 100 Mbit/s) sowie leistungsfähigen WLAN-Routern auszustatten. Dies kann ggf. auch in einer kostensparenden Public Private Partnership-Lösung oder Freifunkinitiativen erfolgen. Zudem fordern wir einen **professionellen IT-Support** auf der Basis festgelegter Standards, damit Lehrkräfte von der dieser Aufgabe entlastet werden, um sich wieder auf ihre pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren zu können. Bei dieser Aufgabe ist auch das Land gefordert, damit nicht jede Schule das Rad neu erfinden muss.

Umwelt und Naturschutz: Windkraftanlagen

Keine Windräder auf den Taunuskamm

Der Zustand:

- Im Dezember 2016 hat das Regierungspräsidium Darmstadt den Antrag der ESWE-Taunuswind GmbH zum **Bau von 10 Windrädern** auf der Hohen Wurzel **abgelehnt**. Alle Fachbehörden mit hochqualifizierten Experten haben diesen Standort sorgfältig untersucht und kamen zu dem Ergebnis, dass hier keine Windräder genehmigt werden können. Vor allem der **Schutz der Grundwasserreserven** aus den Taunusstollen, der Natur- und Artenschutz sowie der Denkmalschutz haben zu einer Ablehnung des Antrags geführt.
- Die ESWE-Taunuswind-GmbH hat gegen diesen Ablehnungsbescheid vor dem Verwaltungsgericht in Wiesbaden geklagt. Das Gericht hat sich über alle gravierenden Ablehnungsgründe hinweggesetzt und ein so genanntes **Verpflichtungsurteil** gefällt, das das Regierungspräsidium anweist, eine **Genehmigung zu erteilen**.
- Die FDP Taunusstein hält diese Entscheidung für ein **Fehlurteil mit weitreichenden Konsequenzen** auch über unsere Region hinaus.
- Die **Stadtverordnetenversammlung Taunusstein** hat mit großer Mehrheit **beschlossen**, gegen dieses Urteil vor der nächsten Instanz **in Berufung zu gehen**. Nur die Fraktion der Grünen stimmte dagegen.

FDP konkret – Was ist zu tun?

- Den Bau von **Windkraftanlagen auf dem Taunuskamm lehnen wir entschieden ab**.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Taunusstein in dem anstehenden Prozess gegen die ESWE-Taunuswind vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof **exzellent anwaltlich vertreten** wird. Die Stadt und ihre Vertreter müssen durch Präsenz bei der Verhandlung die **Brisanz des Verfahrens für Taunusstein** dokumentieren. Die FDP wird dort vertreten sein.
- Der **Schutz des Taunussteiner Trinkwassers** hat oberste Priorität! Wir alle mussten erleben, dass die Wasserreserven in den letzten Jahren immer knapper geworden sind und die Bürgerinnen und Bürger dazu aufgefordert wurden, in den Sommermonaten das Wässern ihrer Gärten zu unterlassen. 30 % des Trinkwassers für die Taunussteiner und Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger stammt aus den Stollen des Taunuskamms. **Neun von zehn der geplanten Windkraftstandorte liegen in Wasserschutzgebieten**.
- Der geringe Stromertrag, der durch Windräder auf dem Taunuskamm zu generieren wäre, steht in keinem Verhältnis zu den Zerstörungen unseres Waldes und den damit verbundenen Gefahren für das Taunussteiner und Wiesbadener Trinkwasser. **Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel!**

Umwelt und Naturschutz: Biosphärenregion

Der Zustand:

Das Hessische Umweltministerium hat für viel (Steuer)-Geld eine **Machbarkeitsstudie** in Auftrag gegeben. Diese sollte klären, ob die Stadt Wiesbaden, der **Rheingau-Taunus-Kreis** und Teile des Main-Taunus-Kreises zu einer **Biosphärenregion** werden sollen. Eine Biosphärenregion ist eine von der UNESCO anerkannte Modellregion für „nachhaltige Entwicklung“.

FDP konkret – Was ist zu tun?

- Nicht überall, wo „Bio“ draufsteht, ist auch Bio drin.
- Wir sind **gegen** die Einrichtung dieser so genannten **Biosphärenregion**. Die Zielsetzung dieses Vorhabens ist **nicht definiert**, die **Konsequenzen** daher **unberechenbar** und die Umsetzung ist unklar. Trotz Unklarheit über die Ziele wurde viel Geld und Zeit für eine Machbarkeitsstudie ausgegeben und damit eine Kommunikationsagentur beauftragt, die dem Partner einer grünen Bundestagsabgeordneten gehört. Auch die Machbarkeitsstudie konnte nicht darüber aufklären, was genau eigentlich erreicht werden soll.
- Laut Bundesnaturschutzgesetz sind Biosphärenreservate zu schützen wie Naturschutzgebiete. Somit würde zum Beispiel die gesamte **Stadt Wiesbaden** zu einem **Naturschutzgebiet** erklärt. Schon diese Vorstellung ist **absurd** und **weltfremd**.
- In festgelegten **Kernzonen** würde der **Wald sich selbst überlassen** werden, mit der romantischen Vorstellung, dass er sich dann „erholen und renaturieren“ würde. Dem **widersprechen Förster** und auch die „**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald**“. Im Gegenteil belegen neueste Forschungsergebnisse, dass die Artenvielfalt in bewirtschafteten Wäldern erheblich höher ist als dort, wo der Mensch nicht mehr eingreift. Es kommt dann eher zur Vermehrung von Schädlingen (Borkenkäfer!) und invasiven Arten, die unsere heimischen Tierarten bedrohen.
- Außerdem ist ein gut gepflegter und bewirtschafteter Wald ein wichtiger Rohstofflieferant.
- Wir sehen **keinen Nutzen in der Errichtung einer Biosphärenregion**. Wir befürchten vielmehr, dass sie für **mehr Bürokratie und Restriktionen für unsere Wirtschaft**, vor allem für unsere Landwirte sorgen wird. Es gibt keine Förderprogramme, das heißt, unsere Kommune würde durch zusätzliche Kosten unnötig belastet. Das lehnen wir entschieden ab.

Straßen und Verkehr / Mobilität / ÖPNV

Der Zustand:

- Taunusstein verfügt über ein **großes Straßennetz**, das sich in einem inzwischen **teils katastrophalen Zustand** befindet, da in den letzten Jahren **weniger als 20 %** der für Sanierungsmaßnahmen erforderlichen Mittel investiert wurden.
- Die Verkehrsbelastung ist zu hoch, da es versäumt wurde, auf der Süd-Seite von Taunusstein die in den 70-er Jahren geplante Umgehung zu bauen.
- Das **Radwegenetz** ist **fragmentiert** und als Entlastung nicht nutzbar.
- Die 500-Millionen-Euro-Idee der **City-Bahn** ist **grandios gescheitert**. Jetzt wird mit der **Wiederbelebung der Aartalbahn** eine Alternative verfolgt, die **vorher als nicht umsetzbar** bezeichnet wurde.
- Wir brauchen ein **modernes** und **flexibles ÖPNV-System**, das gerade die “kleinen” Stadtteile besser anbindet.

FDP konkret – Was ist zu tun?

Unser Ziel ist es, unter Berücksichtigung der begrenzten finanziellen Spielräume den Einsatz der zur Verfügung stehenden **Haushaltsmittel** am **konkreten Bedarf der Bürgerinnen und Bürger** auszurichten.

- **Nicht erforderliche Straßen**, wie die Hofwiesenstr. in Bleidenstadt sollen **nicht gebaut werden**.
- Bei **einseitig bebauten Straßen** fordern wir die **Bebauung der freien Seiten**, da hierdurch geringere Erschließungskosten anfallen.
- Das **Radwegenetz mit sicheren Radwegen** ist über den bereits geplanten Rahmen und unter Berücksichtigung der Entwicklung der E-Bikes so **auszubauen**, dass sämtliche Stadtteile gut erreichbar sind.
- **Kurzfristig** sollte der **ÖPNV** im Hinblick auf die **kleineren Ortschaften** verbessert werden, wobei die einzelnen Linien immer wieder auf ihre Nachfrage hin überprüft werden müssen. Wir sollten bestimmte Linien ausbauen, um zu testen, wie ein besseres Angebot angenommen würde.
- Zusammen mit der FH Wiesbaden ein Konzept für eine **stadtbezogene Mobilitäts-App** erarbeiten. Ziel sollte die Vernetzung von Car-Sharing, Sammel-Taxi, privatem Mitnahme-Service, Fahrrad-Verleih, ÖPNV usw. sein.
- Ebenso befürworten wir für eine **systematische und kostengünstige Auswertung** der **digitalen Verkehrsdaten** von Navigationssystemanbietern bzw. -Apps, um **bedarfsgerechte** Lösungen für die tatsächlichen Verkehrsströme zu entwickeln.
- Seit Jahren befindet sich die **bessere Anbindung an die A3** über eine **Ortsumgehung Eschenhahn** in Prüfung. Im Bundesverkehrswegeplan ist die Ortsumgehung auch als vordringlich benannt. Wir setzen uns dafür ein, dieses Thema mit mehr Nachdruck und **beschleunigt voranzutreiben**.

Sicherheit

Der Zustand:

- Die Freiheit des Einzelnen ist ein hohes Gut. Sie endet jedoch, wenn Sie in die Freiheit eines anderen eingreift. Ein funktionierendes **Zusammenleben** hängt davon ab, dass sich alle **Mitglieder an die gemeinsamen Regeln halten**.
- Auch wenn die polizeiliche **Kriminalitätsstatistik** immer weiter **sinkende Straftaten** ausweist, ist zu bedenken, dass z.B. die **Dunkelziffer** bei Beleidigung, Nötigung und Körperverletzungsdelikten **anstiegt**, weil die Anzeigebereitschaft der Bürger immer mehr nachlässt. Waren es laut Studien 1990 ca. 50% aller tatsächlichen Körperverletzungen, die angezeigt wurden, geht man für das Jahr 2018 nur von 10% aus.
- Ebenfalls zeigen die Studien im Rahmen des Kompass Programms, dass die **gefühlte Sicherheit** der Bürgerinnen und Bürger **abnimmt**, egal was die Straftatenfallzahlen sagen.
- Es entsteht bei den Bürgern das Gefühl, dass „**Dreistigkeit siegt**“, Vergehen unterschiedlich geahndet werden und oftmals **keine Konsequenzen für Fehlverhalten** entstehen.
- Die **Akzeptanz von Feuerwehr, Sanitätsdienst und der Polizei** usw. wird von bestimmten Gruppierungen durch verbale und tätliche Angriffe **massiv in Frage gestellt**.

FDP konkret – Was ist zu tun?

- Wir fordern eine **dauerhafte Polizeipräsenz** durch eine **eigene Polizeistation** der Hessischen Landespolizei innerhalb der Stadtgrenzen Taunussteins und nicht nur einen teilweise besetzten Polizeiposten.
- Zudem muss ein **frühzeitiges Eingreifen der Ordnungsämter** auch bei vermeintlichen Bagatellvorfällen sichergestellt werden. Viele Studien belegen, dass das frühzeitige Ansprechen und Ahnden von Bagatellvorfällen nachhaltige Wirkung zeigen.
- Der **Mängelmelder** ist eine sehr gute Lösung der Stadt, um auf bestehende Probleme aufmerksam zu machen. Die öffentlich einsehbaren **Bearbeitungszeiten** zeigen jedoch, dass diese **deutlich beschleunigt werden müssen**. Wir fordern daher, dass die Stadt die Bearbeitung hier priorisiert und der Aufgabenbereich der Ordnungspolizei erweitert wird, z.B. prüfen von Müllablagerungen und Verunreinigungen von Gemeinschaftsflächen.
- Der **Stellenwert der Feuerwehren** für das Gemeinwohl ist sowohl aus Kostengesichtspunkten und Bürgerbeteiligung von hoher Bedeutung. Unsere Feuerwehren sind daher weiter zu fördern und dabei zu unterstützen, Mitgliedernachwuchs zu gewinnen sowie die **freiwilligen Feuerwehren** zu **erhalten**. Die Jugendfeuerwehren sind dementsprechend auch weiter zu fördern.

Handel und Gewerbe: Stärkung der Wirtschaft

Der Zustand:

- Der **Einzelhandel in Taunusstein verliert** immer mehr **an Zulauf**. Dieser Trend wurde durch die COVID-Krise weiter verstärkt, da noch mehr Menschen online kaufen. Zudem stehen nach wie vor die neu errichteten **Ladenlokale** im Zentrum von Wehen weitestgehend **leer** bzw. werden artfremd - nicht für Einzelhandel - verwendet.
- Zu viele **Gewerbebetriebe** sind in den letzten Jahren ganz oder teilweise (z.B. Produktion BRITA, Expotechnik und weitere kleinere Unternehmen) **aus Taunusstein abgewandert**.
- Es wurden gleichzeitig **nicht genug neue Betriebe** angesiedelt, um dies auszugleichen oder gar zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.
- Immer mehr Unternehmen, insbesondere im **Handwerk**, finden **keine geeigneten Auszubildenden** und/oder Nachfolger mehr.
- Gemessen an der Größe und Lage hat Taunusstein **unterdurchschnittliche Gewerbesteuer-einnahmen**, daher besteht dringender Handlungsbedarf, damit die Grundsteuer nicht weiter steigen muss.

FDP konkret – Was ist zu tun?

Um die Attraktivität von Taunusstein als Wohnort zu erhalten bzw. weiter auszubauen, ist eine prosperierende Wirtschaft notwendig. Sie sorgt für wohnortnahe Versorgung, Arbeitsplätze und Gewerbesteuererinnahmen. Dazu halten wir folgende Maßnahmen für notwendig:

- Mit der Gründung der Stadtmarketing und Stadtentwicklungs- GmbH Taunusstein (StaTa) wurde ein guter erster Schritt getan, neue Gewerbeflächen zu entwickeln und die Ansiedlung neuer Gewerbe- und Industriebetriebe voranzutreiben. Wir als FDP setzen uns dafür ein, dass die StaTa ihre Aktivitäten zur aktiven Ansprache und Gewinnung neuer Gewerbeansiedlungen mit attraktiven Arbeitsplätzen deutlich verstärkt. Im Austausch mit bestehenden Betrieben sollte versucht werden, Partner- oder Kooperationsbetriebe anzusiedeln, um eine Art **Cluster z.B. für Technologien rund um Wasseraufbereitung und -optimierung** zu bilden. Mit **BRITA, Steinhardt Wassertechnik und Biogest** gibt es bereits starke Anbieter, die sich als Kern dafür anbieten.
- Zusammen mit der Verwaltung sollte die StaTa dafür sorgen, dass **Anfragen** von neuen oder bestehenden Betrieben **schnell sowie unbürokratisch bearbeitet** und unterstützt werden. Es muss nicht unbedingt wie bei Tesla in Grünheide gehen, aber, manchmal müssen auch unkonventionelle Schritte erlaubt sein.
- In diesem Zusammenhang ist es ebenfalls notwendig, für eine **ausgezeichnete Digitale Infrastruktur**, d.h. hochbreitbandige Internetanschlüsse, zu sorgen.
- Wir halten es zudem für sinnvoll, gemeinsam mit ortsansässigen Institutionen und Initiativen, Schulen, den Kammern, der Bürgerstiftung, dem Gewerbeverein an der **Qualifizierung der Schulabgänger und jungen Zuwanderer** zu arbeiten, damit insbesondere unsere Handwerksbetriebe und das verarbeitende Gewerbe genügend qualifizierte Auszubildende finden.
- Die Beschlüsse, ortsansässige Firmen bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen stärker zu berücksichtigen (soweit das gem. Vergaberichtlinien möglich ist), sollten besser gelebt werden. Wir regen nochmals an, die ortsansässigen Firmen **mit dem Städtischen Newsletter über anstehende Ausschreibungen** zu informieren.

Wohnen in Taunusstein

Der Zustand:

- Der beschlossene **Gesamtflächennutzungsplan** bietet jetzt für die zukünftige Stadtentwicklung eine **gute Grundlage für Bebauungspläne**.
- Unsere Forderungen von 2011 und 2016, die **Entwicklung auf der Südseite von Taunusstein** vorzunehmen, wurden übernommen. Lediglich in Bleidenstadt will man noch ein Neubaugebiet auf der Nordseite, gegenüber dem Schwimmbad, erschließen.
- Aufgrund der **steigenden Einwohnerzahlen** verteilen sich die Kosten für die Infrastruktur mit Dorfgemeinschaftshäusern usw. auf mehr Schultern und die Einnahmen aufgrund der Einkommenssteuererstattung erhöhen sich.
- Die **Nachfrage** gerade von jungen Mitbürgern **nach Grundstücken zu erschwinglichen Preisen** konnte bisher **in keiner Weise gedeckt** werden.
- Wir hören immer wieder von **negativen Erfahrungen** mit der seitens der Stadtverwaltung angebotenen **Bauberatung**, die vor allem fachlich weniger versierten privaten Bauherren Hilfestellung geben soll.

FDP konkret – Was ist zu tun?

Unser Ziel ist es, Taunusstein als eine lebenswerte und attraktive Stadt weiter auszubauen und zu gestalten.

- **Wohnen in Taunusstein: Wir als FDP setzen uns für bezahlbares Wohnen und Wohneigentum für möglichst viele Bürger ein.** Nachdem in Wehen, Hahn und Bleidenstadt diverse Mehrfamilienhäuser mit fast 300 Wohneinheiten geschaffen wurden/werden, gilt es jetzt wieder **Flächen** für die Bebauung mit **Einzel-, Doppel- u. Reihenhäusern** zu erschließen. Neben der Baulandbevorratung mit günstigen Grundstücken für junge Familien müssen wir auch Angebote für weitere Zielgruppen schaffen. Dies ggf. auch mit privaten Erschließungsträgern und der **Förderung von Baugemeinschaften**, zur Senkung der Baukosten.
- **Junge Familien in Taunusstein:** Taunusstein ist darauf angewiesen, weiter junge Neubürger anzuziehen. Daher sollten auch jungen Familien günstige Baugrundstücke angeboten werden, die nach Taunusstein ziehen wollen. Hierzu sind die „Grundsätze und Richtlinien der Baulandpolitik der Stadt Taunusstein“ weiter zu liberalisieren, damit z.B. auch **auswärtige Mitarbeiter Taunussteiner Unternehmen im Punktesystem berücksichtigt** werden.
- In diesem Zusammenhang setzen wir uns sehr dafür ein, dass die **Bauberatung** der Stadt **qualitativ verbessert** wird.
- **Nachverdichtung:** In Taunusstein gibt es viele, große Grundstücke, die derzeit nur mit verhältnismäßig kleinen Immobilien bebaut sind. Da die Erschließung neuer Baugebiete immer mit Landschaftsverbrauch und Flächenversiegelung verbunden ist, muss die **Nachverdichtung von bestehenden Grundstücken** priorisiert werden. Bestehende **Bebauungspläne** sind falls erforderlich **anzupassen** und vorhandene Entscheidungsspielräume voll auszuschöpfen, um Erweiterung, Aufstockung oder eine zeitgemäße Neubebauung zu ermöglichen. Dadurch kann **weiterer Wohnraum mit geringstmöglichen Umwelteingriffen** geschaffen werden.
- Im **Dialog mit den Bürgern** möchten wir erfahren, was in Bezug auf die **Wohnqualität in Taunusstein** gut oder verbesserungswürdig ist. Dazu gehören z.B. auch Wünsche nach anderen Wohnformen (z.B. seniorenrechtliches Wohnen usw.). Hierzu ist ein Fragenkatalog zu erarbeiten.

Vereine, Kultur und Kunst, Ehrenamt

Der Zustand:

- Die Möglichkeiten der **Freizeitgestaltung in Taunusstein** und Umgebung sind vielfältig. Hierzu tragen die **Vereine** aus den unterschiedlichsten Bereichen bei. Viele **Vereine** klagen jedoch über **fehlenden Nachwuchs** und Mitglieder, die sich aktiv engagieren wollen.
- In **Taunusstein** gibt es auch ein **angemessenes Kulturleben**. Es ergänzt das große Angebot im Rhein-Main-Gebiet, das wiederum bestimmt wird durch die Städte Frankfurt, Mainz und Wiesbaden.
- Aufgrund der auch jetzt durch die Corona-Krise wieder **deutlich gestiegenen Verschuldung** von Bund, Ländern, Kreisen und Kommunen werden auch in den Kommunen die **freiwilligen Leistungen** immer mehr **eingeschränkt** werden müssen.
- Die **Corona Pandemie beeinträchtigt das Sport-, Kultur- und Vereinsleben** jedoch in großem Ausmaß. Gerade jetzt ist es dringend geboten, die Kultur- und Vereinsförderung im Blick zu behalten. Entscheidungen darüber sind unbürokratisch und zeitnah mit der Zielsetzung zu treffen, die **Zukunftssicherung** unseres vielfältigen **Vereins- und Kulturangebotes** in unserer Stadt zu gewährleisten. Denn die Vereine leisten gerade in Krisenzeiten einen hohen Beitrag für das soziale und kulturelle Zusammenleben. Dies gilt u.a. auch bezüglich der Integration ausländischer Mitbürger.

FDP konkret – Was ist zu tun?

- Da in Zukunft nicht mehr sämtliche Bedürfnisse insbesondere von älteren Menschen, durch hauptamtliche Kräfte erfüllt werden können, ist es unser Ziel, die schon aktiven **ehrenamtlichen Initiativen zu fördern** und logistisch zu unterstützen.
- Dies gilt auch für die **Unterstützung von Kindern und Jugendlichen** mit Integrations- und Lernschwierigkeiten.
- Die verschiedenen schon **vorhandenen ehrenamtlichen Aktivitäten**, von Nachbarschaftshilfe, Bürgerstiftung, Müze, Senioren-Kulturkreis, AWO, Alt hilft Jung oder Jung hilft Alt usw. **sollten vernetzt miteinander** arbeiten. So könnten ein **Haus des Ehrenamtes** geschaffen und **Stiftungen räumlich gebündelt** werden. Dies evtl. mit den ambitionierten Ideen der **Müze-Aktiven**.
- Wir wollen mit den Betroffenen darüber nachdenken, wie das **Angebot an Kita-Plätzen den Anforderungen angepasst** und die **Gesamtkosten gesenkt** werden können. Auch hier sollten andere Formen, z.B. ein Kindergarten in Eigenregie, geprüft werden. Ein "weiter so" ist auf Dauer nicht zu finanzieren.
- Vereine, die **vereinseigene Anlagen**, Sportplätze und Hallen unterhalten, entlasten die Gemeinschaft erheblich. Ihnen muss **besondere Unterstützung** zuteilwerden. Bzgl. der noch städtischen Anlagen fordern wir seit Jahren das Thema Vereinsgenossenschaften zu prüfen. Auch Zusammenschlüsse von Vereinen aus wirtschaftlichen Gründen und zur Wahrung der Vereinsinteressen durch eine verbesserte Zusammenarbeit sind zu unterstützen.
- Die geplante **Stelle eines Kulturbeauftragten** halten wir für **entbehrlich** und schlagen stattdessen vor, ehrenamtliche Initiativen in diesem Bereich stärker zu unterstützen und fördern.